



Sven Plöger bei seinem Vortrag in der Furtwanger Festhalle.

Ernstes Thema locker präsentiert

Vortrag | Meteorologe Sven Plöger versteht Publikum zu fesseln

Furtwangen (sh). Der Fernseh-Meteorologe Sven Plöger war im Rahmen des Aktionstages Umwelt des Aktionsbündnisses aus UL unabhängige Liste, Grünengruppe im Bregtal und Energiewende nach Furtwangen gekommen, um zum Thema Klimawandel zu sprechen. Vor allem ging es um die Frage, was sich dagegen tun lässt.

Plöger ist offensichtlich ein Magnet, denn weit über 300 Zuhörer waren in die Festhalle gekommen, die damit an ihrer Kapazitätsgrenze stieß. Der Wetterexperte, der zuerst bei Jörg Kachelmann arbeitete und seit 1999 unter anderem als Wetterexperte bei der ARD, ist vor allem auch deshalb beliebt, weil er es versteht, ein schwieriges Thema deutlich und doch unterhalt-

sam darzubieten.

Für Heiterkeit sorgten bereits seine ersten Erinnerungen aus Jugendjahren an Furtwangen: Damals sei er im Kofferraum eines PKW von seiner Heimatstadt St. Augustin bei Bonn zu einer Winterfreizeit nach Furtwangen gefahren, weshalb ihm die Stadt immer in Erinnerung bleibe. Er verstand es dann, ein sehr ernstes Thema wie den Klimawandel sehr unterhaltsam darzubieten.

Viele seiner Erläuterungen und Vergleiche ebenso wie die Präsentationen auf der Leinwand sorgten für Gelächter und Beifall im Publikum. Ganz wesentlich ging es ihm dabei darum, zuerst einmal deutlich zu machen, was der Unterschied zwischen dem Wetter, also einer konkreten

Situation an einem bestimmten Ort, und dem Klima, also der Beobachtung des Wetters über lange Zeiträume und größere Flächen, deutlich zu machen. Er zeigte verschiedene Beispiele auf, wie man erkennen kann, dass sich das Klima immer schneller verändert und was diese Veränderung wiederum für das tägliche Wetter und die Umwelt für Folgen bedeutet.

Entscheidend sei es, dass hier jeder einzelne aktiv wird. Mit der Zeit werden es immer mehr, die mitmachen und die dann auch tatsächlich was erreichen. Kaum vorstellbar beispielsweise, wenn die Klimabemühungen wie in Deutschland in einem Land wie China mit mehr als einer Milliarde Menschen zum Vorbild genommen werden.